LAUF

1974 – 2024

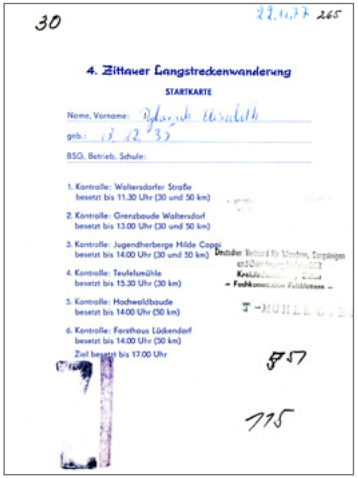
Laufen. Wandern. Seit 1974.
50
ZITTAUER
GEBIRGSLAUF
& WANDERTREFF

01
WIE ALLES BEGANN

Vom Konditionslauf zur Breitensportveranstaltung

Was 1974 mit einem 25 km Lauf von Zittau nach Jonsdorf und 140 Teilnehmern begann, hat sich von einer Art Konditionslauf für die Bergsteiger aus dem Zittauer Gebirge zu einer der größten Breitensportveranstaltungen in Ostsachsen entwickelt. Dr. Werner Bonitz, der zehn Jahre als Organisationschef fungierte, gilt als Begründer des Zittauer Gebirgslaufes unter dem Motto „Jeder wie er will und kann!“
Nach der Premiere standen bis 1979 zwei Strecken über 30 und 50 km zur Auswahl. Keine Startnummern, keine Anmeldepflicht, keine Altersbegrenzung, geringe Startgebühr, gute Betreuung und Versorgung vor, während und nach dem Lauf, machten den Wettkampf damals mit bis zu 1.700 Teilnehmern zu einer einmaligen sportlichen Veranstaltung.
Anfang der 1980er Jahre registrierten die Organisatoren bereits mehr als 4.000 Teilnehmer.

Der Zittauer Gebirgslauf avancierte zur zweitgrößten Massenlaufveranstaltung der DDR nach dem Rennsteiglauf. 1990/91 schien der Laufbewegung die Puste auszugehen. Gerade mal 546 bzw. 506 Läufer kamen ins Zittauer Gebirge. Der Kreissportbund und die TSG Olbersdorf ließen sich jedoch nicht entmutigen und erweiterten den Zittauer Gebirgslauf und Wandertreff (ZGLW) zu einem Sportfest mit volkssportlichem Charakter, welcher den Ansprüchen eines Spitzenläufers, aber auch der Gangart eines Hobbywanderers sowie den Zuschauern mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm gerecht wurde. 1994 kamen wieder 1.000, 1996 bereits 2.000, von 1999 bis 2009 jeweils mehr als 3.000 und zwischen 2014 und 2019 durchschnittlich 4.500 ZGLW-Teilnehmer aus ganz Deutschland, vor allem aber aus den ostdeutschen Bundesländern sowie aus Tschechien und Polen, nach Olbersdorf. Neben den traditionellen Lauf- und Wanderstrecken gehören seit 2001 die 3-Tage-Wanderung im Dreiländereck, seit 2003 der Bambini-Lauf, seit 2005 Nordic Walking und seit 2008 eine Märchenwanderung, Mountainbike- und Skatingstrecken zum ZGLW-Programm. 2020 musste der Gebirgslauf aufgrund der Coronapandemie abgesagt und 2021 um ein halbes Jahr in den Herbst verschoben werden. Seit 2022 findet der Gebirgslauf wieder jeweils am letzten Aprilwochenende statt und die Teilnehmerzahlen pendelten sich bei ca. 3500 ein.
An den bisher ausgetragenen Veranstaltungen nahmen rund 129.000 leistungsorientierte und Freizeitläufer aller Altersklassen, Sport- und Gelegenheitswanderer sowie Walker, Mountainbiker und Skater teil.


30

4. Zittauer Langstreckenwanderung

STARTKARTE

Name, Vorname:

geb.:

BSG, Betrieb, Schule:

1. Kontrolle: Waltersdorfer Straße
besetzt bis 11.30 Uhr (30 und 50 km)

2. Kontrolle: Grenzbaude Waltersdorf
besetzt bis 13.00 Uhr (30 und 50 km)

3. Kontrolle: Jugendherberge Hilde Coppi
besetzt bis 14.00 Uhr (30 und 50 km)

4. Kontrolle: Teufelsmühle
besetzt bis 15.30 Uhr (30 km)

5. Kontrolle: Hochwaldbaude
besetzt bis 14.00 Uhr (50 km)

6. Kontrolle: Forsthaus Lückendorf
besetzt bis 14.00 Uhr (30 km)
Ziel besetzt bis 17.00 Uhr

857

775

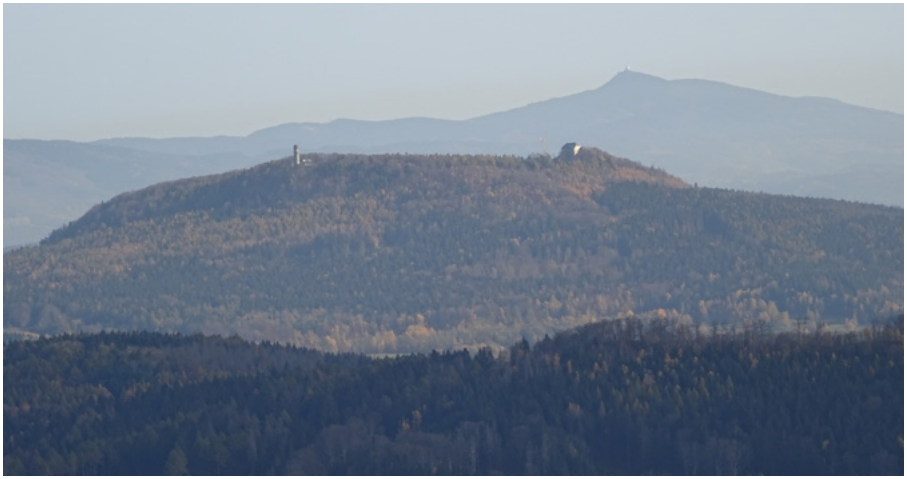
3 km

← 1978 Vor dem Startschuss

→ 1978 Start + Ziel Sportzentrum der BSG Fortschritt Lautex Zittau Willi-Gall-Straße

↓ 1978 Siegerehrung

4 km



02
ZGLW – NAMENSGEBUNG

Entwicklung 1974 – 2024

1974	25 km durch das Zittauer Gebirge
1975 – 1977	Zittauer Langstreckenwanderung
1978 – 1983	Zittauer Gebirgslauf
1984 – 2024	Zittauer Gebirgslauf & Wandertreff

5 km

↑ Hochwald 749,5 m
Zittauer Gebirge

← 2014 Logo ZGLW

↓ 1974 Souvenir

03
ZGLW – ORGANISATOREN

Entwicklung 1974 – 2024

1974 – 1983	Dr. Werner Bonitz (Begründer des Gebirgslaufes)
1984 – 1989	Jürgen Weise
1990	Gunter Haymann
1991 – 1992	Klaus-Dieter Schröder
1993 – 1996	Lothar Günter
1997	Sylvia Mascher
1998 – 2003	Ernst Weyer
2004 – 2024	Uschi Wilde

Zittauer Gebirgslauf und Wandertreff

STARTKARTE 15 km Start: 9.30 Uhr

DTSB

Name: Hübner Gotthard

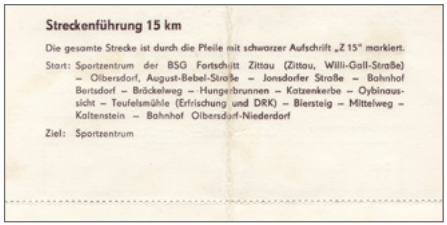
BSG/Betrieb/Schule: Robur Zittau

Zeit: Platz:

27-1-21

ESSENMARKE

Für ein Mittagessen aus der Feldküche (Küchenschluß: 16.00 Uhr)


Streckenführung 15 km

Die gesamte Strecke ist durch die Pfeile mit schwarzer Aufschrift „Z 15" markiert.

Start: Sportzentrum der BSG Fortschritt Zittau (Zittau, Willi-Gall-Straße) – Olbersdorf, August-Bebel-Straße – Jonsdorfer Straße – Bahnhof Bertsdorf – Bräckelweg – Hungerbrunnen – Katzenkerbe – Oybinausicht – Teufelsmühle (Erfrischung und DRK) – Biersteig – Mittelweg – Kaltenstein – Bahnhof Olbersdorf-Niederdorf

Ziel: Sportzentrum

6 km

↑ Stadion Olbersdorf

← 1989 Startkarte

→ 1978 Starter, Sportzentrum der BSG Fortschritt Lautex Zittau Willi-Gall-Straße

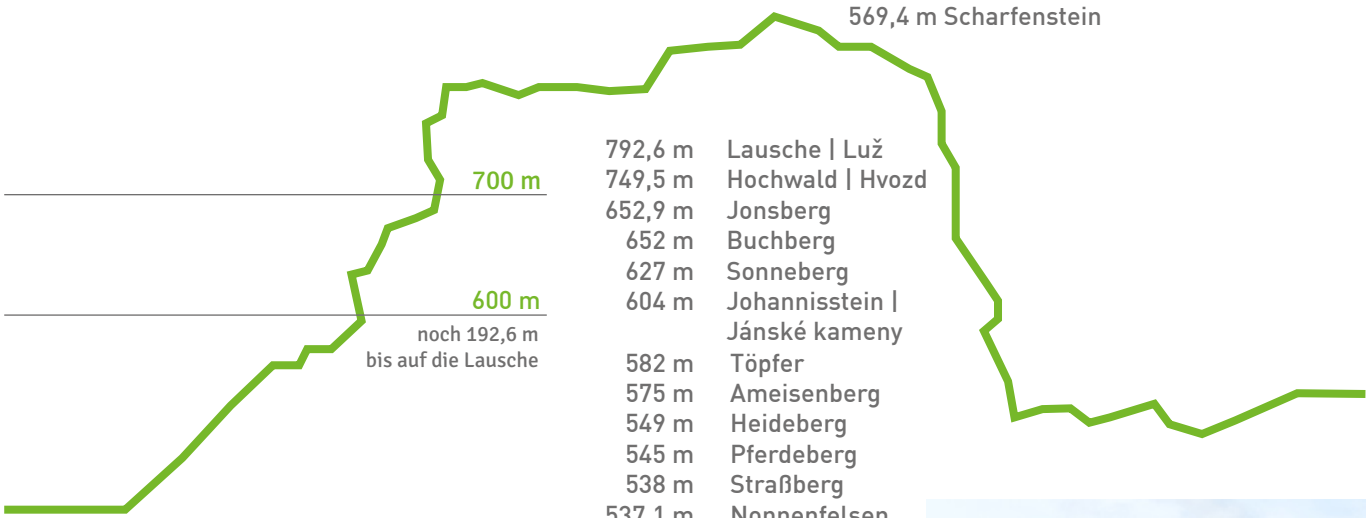
ÜBER ALLE BERGE

↑ Aussicht vom Turm der Lausche nach Tschechien

← Scharfensteingipfel

→ Blick vom Cottaweg zur Lausche

7 km



792,6 m	Lausche | Luž
749,5 m	Hochwald | Hvozd
652,9 m	Jonsberg
652 m	Buchberg
627 m	Sonneberg
604 m	Johannisstein | Jánské kameny
582 m	Töpfer
575 m	Ameisenberg
549 m	Heideberg
545 m	Pferdeberg
538 m	Straßberg
537,1 m	Nonnenfelsen
533 m	Falkenstein
531 m	Fuchskanzel
520 m	Ottoberg
514 m	Oybin
516 m	Weißer Stein
510 m	Zigeunerberg
497,1 m	Sängerhöhe
496 m	Sommerberg
433 m	Breiteberg
375 m	Koitsche

04
BERGGIPFEL IM ZITTAUER GEBIRGE

8 km

05
ZGLW – LAUFSTRECKEN

BERGAUF BERGAB ÜBER STOCK UND STEIN

9 km

Entwicklung der Strecken 1974 – 2024

Bambini	2003 – 2024	
2 km	2024	
4 km	2005 – 2024	
7 km	1994 – 1996	
7,5 km	1997 – 2024	
15 km	1974	1980 – 1996
17 km	1997 – 2024	
25 km	1974	
30 km	1975 – 1988	
35 km	1989 – 2024	
40 km	1985 – 1988	
50 km	1975 – 1982	2022 – 2024

Bambini-Lauf – 600 m

„Auf die Plätze, fertig, los!“ gilt für unsere jüngsten Läufer. Die Nachwuchssportler sollen ihren Spaß und ihre Freude an der Bewegung, am Laufen und am Wettkampf gegeneinander entdecken. Im Ziel erhält jedes Kind eine Medaille. Ein unvergessliches Erlebnis!

Gelände	einfach
Schwierigkeit	leicht
Untergrund	20 % asphaltiert 80 % befestigt
Höhendifferenz	6 m
Höhenmeter	9 m bergauf 6 m bergab

10 km

4 km – für Jung und Alt

Die 4 km sind der Einstieg ins Trailrunning. Neben asphaltierten, befestigten und unbefestigten Untergründen führt die Strecke teilweise über unwegsames Gelände.

Gelände	einfach
Schwierigkeit	leicht
Untergrund	10 % asphaltiert
	70 % befestigt
	20 % unbefestigt
Höhendifferenz	82 m
Höhenmeter	83 m bergauf
	78 m bergab

11 km

S 138
Bertsdorfer Straße
An der Kleinbahn
Damaschkestraße
Randsiedlung
Zur Randsiedlung
Reichsbahntrail
Bahnhof Bertsdorf
Natschwasser
Hartplatz
Rosa-Luxemburg-Straße
Alte Burgstraße
Emil-Ulfer-Straße
Ernst-Thälmann-Straße
K 8639
Penny
Am Teichdamm
Oybiner Straße
Echostraße
S 133
Armersunderweg
Forstwiese
Friedensstraße
Brachelweg
Semmenweg

12 km

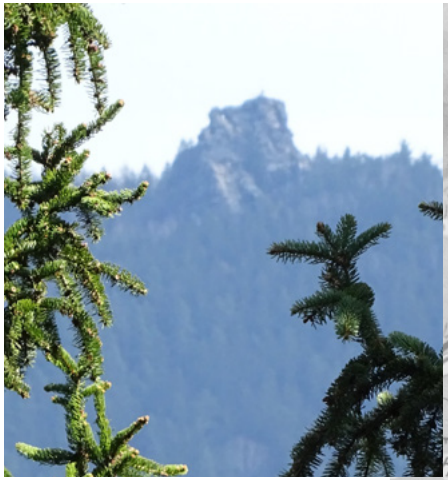
7,5 km – Komm ins Schwitzen!

Die 7,5 km sind nicht ohne! Vom Sportzentrum Olbersdorf führt die Jonsdorfer Straße am Bahnhof Bertsdorf vorbei. Kurz nach der Eisenbahnbrücke biegt man auf den Brächelweg ein, der bis zum Hungerbrunnen führt. Hier geht es weiter auf die Leipaer Straße, der alten, ehemaligen Handelsstraße nach Böhmen. Nach einigen 100 Metern geht es in Richtung Katzenkerbe, danach weiter um den Ameisenberg. Nun noch ein kräftiger Anstieg! Abschließend geht es bergab zum Bahnhof Niederoybin und von hier ins Ziel im Olbersdorfer Stadion.

SCHRITT FÜR SCHRITT

↑ Läufer am Bertsdorfer Bahnhof 2013

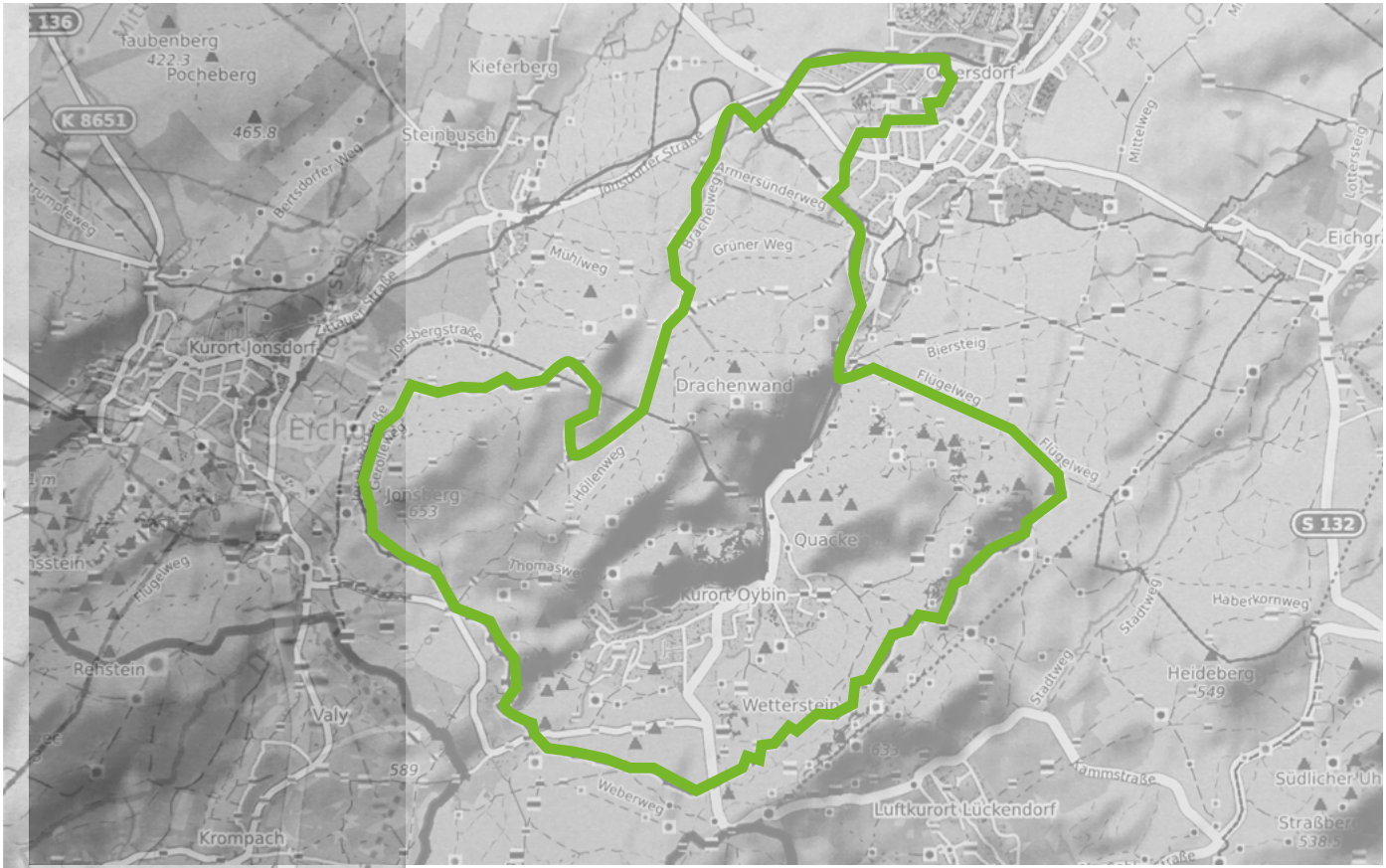
↓ Unterwegs Richtung Jonsdorf 2014



Gelände	hügelig
Schwierigkeit	mittel
Untergrund	10 % asphaltiert
	60 % befestigt
	30 % unbefestigt
Höhendifferenz	236 m
Höhenmeter	253 m bergauf
	249 m bergab

↑ Blick zum Scharfenstein

13 km



17 km – Der Anspruch steigt!

15 km

Die 17 km Strecke beginnt wie die 7,5 km. Sie führt zunächst auf der Leipaer Straße bis zur Abzweigung in Richtung Katzenkerbe. Von hier aus geht es so lange nach oben, bis der Haberlehnenweg rechterhand um den Jonsberg abzweigt. Diesem folgt man bis zum Geröllweg und läuft danach oberhalb vom Spitzstein zum Stern. Über Wiesen- und Waldwege geht es zum Hain. Unterhalb der Pension Abendröte läuft man weiter auf dem Floßberg- und dem Ankohrweg, um später die Kammstraße zu überqueren. Weiter auf dem Brandsteinweg kommt man vorbei an den Elefantensteinen und biegt später auf den ansteigenden Korseltweg ein. Spare noch Kraft bis hier her, denn man muss noch einige Anstiege bewältigen! Danach geht es erst einmal bergab. Anschließend ein steiles Stück bergauf zum Fuß des Scharfensteins. Die Strecke verläuft weiter auf dem Körtingweg, Geldsteinweg und Flügelweg zur Teufelsmühle in Oybin. Über den Radweg läuft man weiter zum Bahnhof Niederoybin, dort trifft man auf die 7,5 km Strecke, um das Ziel in Olbersdorf zu erreichen.

16 km

Gelände	bergig
Schwierigkeit	mittel
Untergrund	10 % asphaltiert
	60 % befestigt
	30 % unbefestigt
Höhendifferenz	305 m
Höhenmeter	531 m bergauf
	528 m bergab

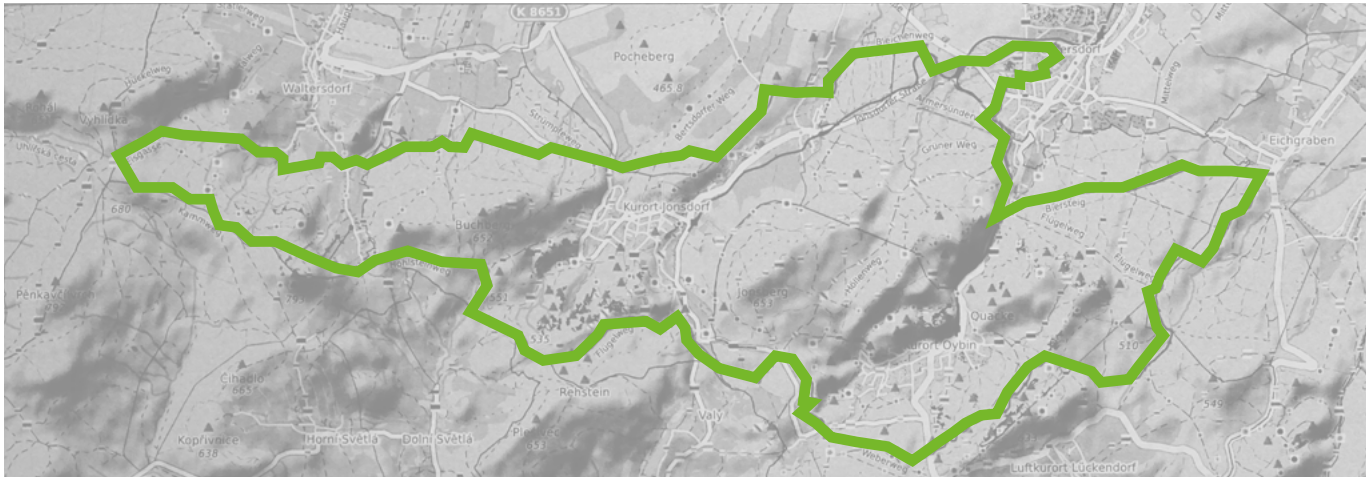
35 km – Teste deine Grenzen!

Diese Strecke hat es in sich! Neb
der langen Distanz sind auch zah
reiche Höhenmeter zu überwind
Nachdem man beim Bahnhof Be
dorf in den Wald eingebogen ist,
gelangt man über den Bleichenw
nach Hänischmühe, einem Ortst
von Jonsdorf. Hinter der Eishalle
dem Schmetterlingshaus in Jons
läuft man auf der Großschönauer
Straße zu Christels Eck in Richtu
Waltersdorf. Über Schneiders Fe
weg geht es Richtung Neu Sorge
und weiter steil die Eisgasse ber
auf bis man den Kammweg erreicht.
Diesem folgt man Richtung Laus
und läuft vom höchsten Punkt de
Strecke vorbei am Lauscheborn,
Hubertus- und der Rübezahlbau
auf dem Hohlsteinweg in Richtun
Jonsdorf. Kurz vor dem Hohlstein
geht es rechts ab zum Falkenstein.
Über den Flügelweg läuft man in den
Kroatzbeerwinkel nach Jonsdorf zum
ehemaligen Kittschuppen, der heu-
tigen Vereinshütte des PSV Zittau.
Über die Skiwiese und die Schwarze
Pfütze geht es bergan zum Sternla
man auf die 17 km Strecke trifft und
ihr bis zum Scharfenstein folgt.

Vor dort läuft man noch einen
kleinen Bogen über den Schleifer-
buchenweg und den Olbersdorfer
Flügelweg, bevor man, genau wie die
17 km Strecke, zur Teufelsmühle ge-
langt. Von hier aus geht es über den
Bahnhof Niederoybin zurück ins Ziel
zum Sportplatz in Olbersdorf.

Gelände	bergig
Schwierigkeit	hoch
Untergrund	10 % asphaltiert
	60 % befestigt
	30 % unbefestigt
Höhendifferenz	399 m
Höhenmeter	1019 m bergauf
	1015 m bergab

QUER DURCH DAS ZITTAUER GEBIRGE



18 km

TERSPORT
RSV BAUTZEN
Eibauer
1705
1723
1732

↑ Klaus Köste und „Täve“ Schur beim Startschuss im Jahr 2000

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS!

06
ZGLW – EHRENGÄSTE

1992 **Waldemar Cierpinski** Leichtathletik
Marathon-Olympiasieger
Montreal (1976) und Moskau (1980)

1995 **Andrea Ehrig** Eisschnellauf
Olympia Calgary (1988) 2 × Silber, 1 × Bronze

1996 **Marco Rudolph** Boxen
Weltmeister (1990), Olympiasilber (1992),
Weltcupsieger (1994)

1999 **Gustav Adolf „Täve“ Schur** Radsport
zweifacher Weltmeister (1958 und 1959)

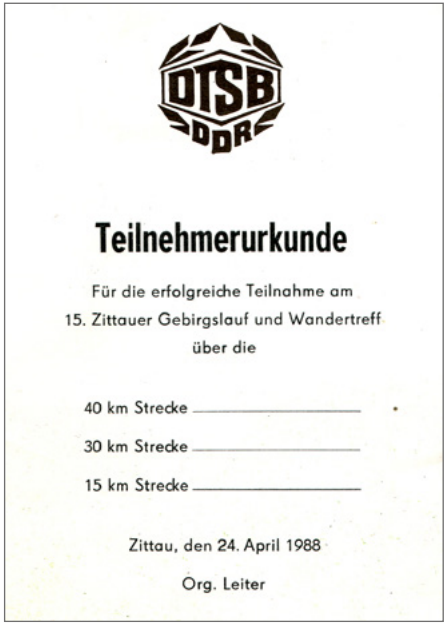
2000 **Gustav Adolf „Täve“ Schur** Radsport
Klaus Köste Gerätturnen
34-facher DDR-Meister, zweifacher Europameister,
Olympiasieger Sprung, München (1972)

2004 **Viola Bauer** Skilanglauf
Olympia-Gold (2002) und -Bronze (2006) mit der Staffel

2005 **Matthias Buse** Skispringen
Weltmeister (1978)

2008 **Michael Rösch** Biathlon
Staffel-Olympiasieger (2006)

20 km



Teilnehmerurkunde

Für die erfolgreiche Teilnahme am
15. Zittauer Gebirgslauf und Wandertreff
über die

40 km Strecke _____
30 km Strecke _____
15 km Strecke _____

Zittau, den 24. April 1988

Org. Leiter

↑ 1988 Teilnehmerurkunde

WER IST AM SCHNELLSTEN?

07
DER ZEITNEHMER

Seit wann bist du Zeitnehmer beim ZGLW?
Mit dem 35. Zittauer Gebirgslauf im Jahr 2008 wurde mir die Zeitnahme erstmals anvertraut.

Wie kam es dazu?
Bis einschließlich 2007 gab es eine manuelle Zeiterfassung und durch eine Panne hatte die Zeitnahme 2007 nicht ordnungsgemäß geklappt.

Wieviele Helfer unterstützen dich?
Diese Frage lässt sich schlecht pauschal beantworten. Jedes Jahr unterstützt mich Michaela Ullrich bei der Eingabe von Nachmeldungen. Auch im Zielbereich erhalte ich meist eine Helferin als „Springer“, die die Urkunden und Ergebnislisten zur Bühne bringt und auch andere kleinere Aufgaben erledigt (z. B. Einlauflisten zum Sprecher weiter reicht). Wenn es noch eine zusätzliche Zwischenzeitnahme auf der Strecke gibt, dann benötige ich dort jeweils einen Helfer zur Bewachung der Zeitmesstechnik.

↑ Zeitnehmer Martin Springer

Ab wann beginnt die Vorbereitung vor dem Wettkampf?
Für mich gibt es eigentlich drei Vorbereitungsphasen:

1. Einrichtung der Onlineanmeldung zum Ende des Vorjahres, da die Anmeldung exakt um Mitternacht vom Silvestertag zum 1. Januar freigeschaltet wird.
2. Im März erfolgt in der Regel die Codierung und das Bekleben der Transponder auf die Startnummern.
3. Das Einpacken und die Einrichtung der Technik erledige ich in der Regel am Donnerstag vor dem Lauf.

Wieviel Zeit muss man für die Startnummerncodierung und Vorbereitung der Transponder einplanen?
Früher musste ich jeden Transponder einzeln abschneiden, mit einem USB-Reader manuell codieren und beschriften. Allein das hatte mich eine Woche Arbeit gekostet. Aber seit einigen Jahren erledige ich das automatisiert mit einem RFID-Drucker. Dadurch dauert es nur noch ca. 2 Stunden. Jedoch nimmt das Aufkleben der Transponder und Spacer leider noch immer sehr viel Zeit in Anspruch. Auf jede Startnummer müssen jeweils zwei Transponder und zwei Schaumspacer per Hand aufgeklebt werden, also 4 Aufkleber je Startnummer. Wenn ich zwei Tage komplett durcharbeite, ist es geschafft. Allerdings versuche ich die Arbeit auf mehrere Tage zu verteilen, weil sonst durch die sehr monotonen Bewegungsabläufe unangenehme Verspannungen in Rücken und Händen entstehen. Das Bekleben der Startnummern gehört zu meinen unliebsamsten Tätigkeiten im Rahmen der Zeitnahme.

↓ 2014 Siegerehrung Lauf 17 km

↑ 2014 Stadion Olbersdorf

Wie hat sich die Art und Weise der Zeitnahme verändert seit du für den ZGLW arbeitest?
Tatsächlich wurden im Laufe der Jahre drei verschiedene Zeitmesstechniken eingesetzt. Angefangen mit der HF-Technik (13,56 MHz) mit Transpondern, die fast eine Größe von DIN A5 hatten, gefolgt von der LF-Technik (125 kHz) mit Schuh- bzw. Fußtranspondern sind wir jetzt bei der UHF-Technik (ca. 865 MHz) angekommen. Tatsächlich ist die aktuelle Zeitmesstechnik sehr viel zuverlässiger als die alte Technik von vor 15 Jahren. Dieses Jahr werden wir uns endlich von der „Zettelwirtschaft“ im Meldebüro verabschieden und auf alle Daten zentral online zugreifen.

← 2013 Vor dem Startschuss

↑ 2013 Kontrolle 17 km

→ 2012 Zieleinlauf 4 km

23 km

08
ZGLW – TEILNEHMERZAHLEN

1974 – 2023

140 (1974) + 290* (1975) + 410* (1976) + 550* (1977) + 985* (1978) + 1 700* (1979) + 4 500* (1980) + 4 500* (1981) + 1 205* (1982) + 4 476* (1983) + 2 379* (1984) + 2 424 (1985) + 2 216 (1986) + 2 264 (1987) + 1 872 (1988) + 854 (1989) + 820 (1990) + 546 (1991) + 506 (1992) + 687 (1993) + 805 (1994) + 799 (1995) + 931 (1996) + 1 030 (1997) + 1 121 (1998) + 1 238 (1999) + 1 215 (2000) + 1 168 (2001) + 1 321 (2002) + 1 229 (2003) + 1 212 (2004) + 1 342 (2005) + 1 299 (2006) + 1 400 (2007) + 1 222 (2008) + 1 292 (2009) + 1 155 (2010) + 1 212 (2011) + 1 228 (2012) + 1 283 (2013) + 1 247 (2014) + 1 296 (2015) + 1 265 (2016) + 1 331 (2017) + 1 359 (2018) + 1 219 (2019) + 575 (2021) + 762 (2022) + 1 136 (2023)

* bei der Erfassung der Teilnehmerzahlen wurden Läufer und Wanderer nicht getrennt
2020 kein ZGLW – coronabedingte Absage

GESAMTZAHL Teilnehmer | Lauf

67 016

24 km

Roland Kluttig
bestritt 48 Zittauer Gebirgsläufe, erlebte den 49. nach einer Hüftoperation „nur“ als Zuschauer, meldete aber bereits für den 50. Der 74-jährige Olbersdorfer lebt heute in Frankenberg und kann sich noch genau an den ersten Lauf 1974 erinnern.
„Ich wollte unbedingt gewinnen, hat aber nicht geklappt. Im Jahr darauf stand ich dann auf dem Siegerpodest ganz oben. Von da an hat mich der Gebirgslauf nicht mehr losgelassen. Der Termin steht jedes Jahr in meinem Laufkalender - so lange ich gesund bin“, erzählt Kluttig. Die erreichten Platzierungen hat der ehemalige Sportlehrer nicht festgehalten, gehörte aber in den Altersklassenwertungen meist zur Spitzengruppe. Beim 30. Gebirgslauf belegte er über 7,5 km den ersten Platz in der AK M55, wurde 2009 Zweiter über 4 km (185 Teilnehmer) und 2013 Erster in der AK M65. „Für mich ist die Teilnahme entscheidend, ohne dabei die Spitzengruppe aus den Augen zu verlieren. So viel Ehrgeiz muss schon sein“, erklärte der ZGLW-„Dauerläufer“ mit einem verschmitzten Lächeln.

09
ZGLW – ERFOLGREICHE LÄUFER

In den Anfangsjahren des Gebirgslaufes sorgten drei Zittauer Langstreckenläufer für Furore:

Bernd Ebermann	50 km	3 × 1. Platz / 1 × 2. Platz
Enno Schneidewind	50 km	1 × 1. Platz
	15 km	2 × 1. Platz
Hubertus Posselt	30 km	2 × 1. Platz / 1 × 2. Platz / 3 × 3. Platz
	15 km	1 × 1. Platz

IMMER DABEI!
25 km

↑ Blick von Oderwitz zur Lausche

27

Uwe Hänsch (OSC Löbau) 27 Teilnahmen - zwischen 1990 und 2023
Der Löbauer OSC-Läufer ist seit nunmehr 40 Jahren im Laufsport aktiv und bevorzugt seit jeher längere Strecken und Bergläufe. Neben zahlreichen Landesmeistertiteln und nicht gezählten Laufsiegen nennt er die zweiten Plätze beim Rennsteig- (1995) und Ägyptenmarathon (1996), den dritten Platz bei den deutschen Berglaufmeisterschaften 2018, den neunten bei der Europameisterschaft 2019 im tschechischen Janské Lázně (AK 50/54, 34 Teilnehmer) und nicht zuletzt die drei Teilnahmen an den Berglauf-Weltmeisterschaften der Senioren als seine bisher größten Erfolge. Beim Zittauer Gebirgslauf startete er allein 19 Mal über 15 bzw. 17 km und stand dabei sechsmal als Erster, einmal als Zweiter und zweimal als Dritter auf dem Siegerpodest.

35 km	5 Starts	4 × 1. Platz, 3. Platz
15 | 17 km	19 Starts	6 × 1. Platz, 2. Platz, 2 × 3. Platz, 4 × 4. Platz, 5. Platz, 6. Platz, 2 × 8. Platz, 9. Platz, M55 1. Platz
7,5 km	3 Starts	3. Platz, M50 1. Platz, M55 1. Platz

26 km

39

Bernd Heidrich (PSV Zittau)
39 Teilnahmen – 1975 und 2023
Der Jonsdorfer meisterte 1979 als 14-Jähriger die 30 km in 3:28 Stunden und wurde als 232. der bis Platz 400 gelisteten Teilnehmer geführt. Heidrich startete über 35 km, 30 km, 17 km, 15 km und in den letzten zehn Jahren auf der 7,5 km und 4 km Strecke. „Vordere Platzierungen und schnelle Zeiten waren nicht unbedingt meine Ziele, sondern vielmehr teilnehmen, durchhalten und ankommen. Und das habe ich immer geschafft“, erklärte der 58-jährige aktive Jonsdorfer nicht ganz ohne Stolz.

↑ 2013 nach dem Startschuss

26

Holm Kunze (PSV Zittau)

26 Teilnahmen - zwischen 1987 und 2023

Der Olbersdorfer ist seit rund 40 Jahren aktiver Skilangläufer, startet aber auch bei Cross-, Berg- und Marathonläufen sowie bei Mountainbikerennen. 1987 stand der damals 13-Jährige zum ersten Mal in den Startlisten des Zittauer Gebirgslaufes und belegte in dem mit 444 (!) Mädchen und Jungen besetzten 15 km Lauf für Kinder bis 14 Jahre den zweiten Platz. Vierter wurde der ein Jahr jüngere Bertsdorfer Rene Sommerfeldt - 2004 erster deutscher Skilanglauf Weltcupsieger. 1992 gewann Holm Kunze das 15 km Rennen und verwies keinen Geringeren als den Marathon-Olympiasieger von Montreal (1976) und Moskau (1980) Waldemar Cierpinski auf den zweiten Platz. Holm Kunze bestritt zwischen 1998 und 2019 allein 14 Rennen über 35 km, gewann zehn, hält mit 2:15,51 und 2:16,13 Stunden die Streckenrekorde und gilt als der 35 km-König des Zittauer Gebirgslaufes.

35 km	14 Starts	10 × 1. Platz, 2 × 2. Platz
15 | 17 km	10 Starts	2 × 1. Platz, 5 × 2. Platz, 2 × 5. Platz, 8. Platz
7,5 km	2 Starts	1. Platz, M50 1. Platz

24

Regine Töpfer (TSV Großschönau)

24 Teilnahmen - zwischen 1993 und 2019

Die Großschönauerin absolvierte seit der Einführung der 7,5 km Strecke 1997 insgesamt 19 Rennen in Folge und konnte sich nach dem Sieg bei der Premiere 14 Mal unter den ersten Sechs der bis zu 220 Läuferinnen starken Teilnehmerfelder platzieren.

7 km	4 Starts	2 × 2. Platz, 2 × 3. Platz
7,5 km	19 Starts	1., 2. Platz, 6 × 3. Platz, 2 × 4. Platz, 4 × 5. Platz, 6. Platz
4 km	1 Start	M60 1. Platz

16

Bernd Krostack (PSV Zittau)
16 Teilnahmen - zwischen 2004 und 2019
Mit 38 Jahren bestritt er seinen ersten 35 km-ZGLW, dem bis 2019 weitere 15 folgten. Er kann u. a. auf zwei dritte Gesamtplätze und neun Altersklassensiege verweisen.

35 km	16 Starts	3 × 3. Platz, M45 2 × 1. Platz, 2. Platz, M50 4 × 1. Platz, 2. Platz, M55 1. Platz

16

Mandy Junghans (Zittau, Dresdner SC)
16 Teilnahmen - zwischen 2001 und 2022

17 km	8 Starts	1. Platz, 3. Platz, 4. Platz, W30 1. Platz, 2. Platz, W35 4. Platz, W40 4. Platz
7,5 km	8 Starts	5 × 1. Platz, 5. Platz, W40 2 × 3. Platz

12

Julia Preußger (Belger) (OSC Löbau, SC Kottmar)
12 Teilnahmen - zwischen 2008 und 2023

17 km	9 Starts	8 × 1. Platz (2012 - 2019), 2. Platz
7,5 km	3 Starts	3 × 1. Platz

12

Franziska Kranich (Görlitz)
12 Teilnahmen - zwischen 2009 und 2023

35 km	10 Starts	7 × 1. Platz, 2 × 2. Platz, 4. Platz
17 km	2 Starts	1. Platz, 3. Platz
	28 km	

10

Ines Uhlig (SK Dresden-Niedersedlitz)
10 Teilnahmen - zwischen 2001 und 2016

17 km 10 Starts 5 × 1. Platz, 5. Platz, 6. Platz, W45 1. Platz, W50 1. Platz, 2. Platz

08

Loreen Schiffner (Bertsdorfer SV)
8 Teilnahmen - zwischen 2011 und 2019

7,5 km 8 Starts 3 × 1. Platz, 2 × 2. Platz, 3 × 3. Platz

↑ 2023 Siegerpokal

Unsere tschechischen Nachbarn zählen zu den ZGLW-Stammgästen und können auf zahlreiche Streckensiege verweisen.

11

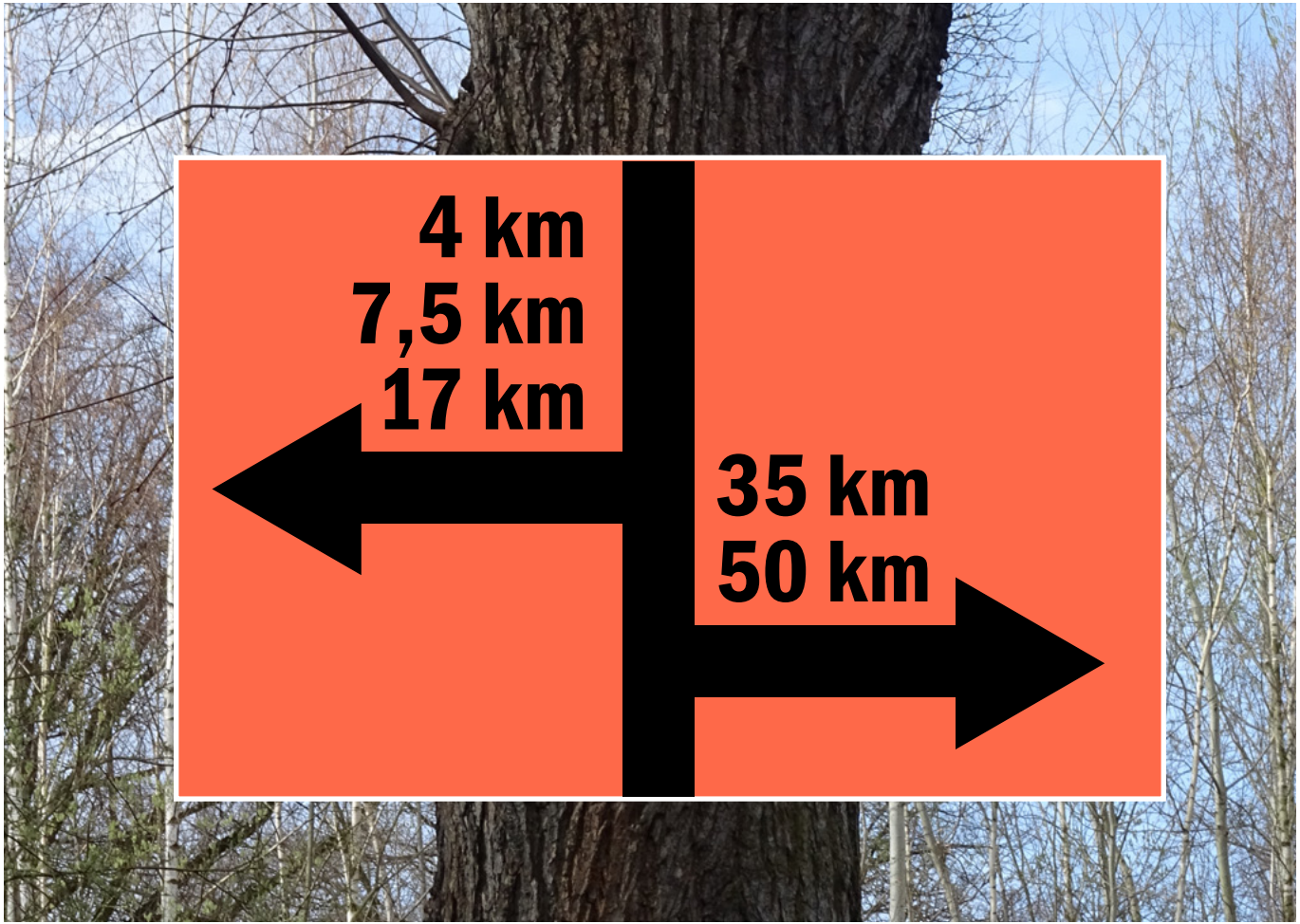
Petr Lajtkep (AC Slovan Liberec)
11 Teilnahmen - zwischen 1998 und 2018

35 km 1 Start 3. Platz
17 km 8 Starts 4 × 1. Platz, 3 × 2. Platz, 4. Platz
7,5 km 1 Start 1. Platz

08

Petr Urbánek (AC Slovan Liberec)
8 Teilnahmen - zwischen 2002 und 2013

7,5 km 8 Starts 5 × 1. Platz, 2 × 2. Platz, 4. Platz



30 km

10
ZGLW – STRECKENVERANTWORTLICHER

Wer verteilt die Pfeile im Wald und verhindert Orientierungslosigkeit?

Gottfried Hänchen gehört zu den Mitinitiatoren des Zittauer Gebirgslaufes und hat in den ersten Jahren als Aktiver und Streckenverantwortlicher sowie später als ZGLW-Streckenchef keine Veranstaltung versäumt. Auslöser für seine Mitwirkung war 1973 die Teilnahme am Lausitzer 50 (L50), einer Lauf- und Wanderveranstaltung über 50 Kilometer in Hrádek nad Nisou. „Was unsere tschechischen Freunde bringen, können wir auch“, fand „Gotti” mit seiner Meinung im damaligen Kreisfachausschuss des DWBO* nicht nur Gehör. Bei der Zittauer Premiere 1974 meisterte der leidenschaftliche Bergsteiger und Skilangläufer die 25 km Strecke in 2:58 Stunden. Als Streckenchef war Gottfried Hänchen jahrzehntelang für die Absprachen mit dem Forst- und Umweltamt verantwortlich, markierte und beschilderte mit seinen Helfern die Strecken und fuhr mit dem Moped kurz vor dem Start noch einmal die Laufstrecken ab. Der 87-jährige Jonsdorfer steht noch heute dem „Streckenteam“ mit Rat und Tat zur Seite.

↑ Gottfried Hänchen

→ Unterwegs Richtung Olbersdorf 2013

31 km

ZU FUSS DURCH DEN WALD

DER NACHFOLGER

Hans-Jörg Mierdel

ist dem Zittauer Gebirgslauf seit 1979 verbunden. Damals wurde er zum sechsten Mal ausgetragen. „Die ersten Jahre nahm ich als Läufer über 30, 50, 45 km daran teil, später als Wanderer. Seit 1982 habe ich die Strecken mit ausgeschildert. Meistens ab dem Start bis zur Bahnbrücke Bertsdorf und ab der Teufelsmühle (Oybin) bis ins Ziel. Seit Einführung der 4 km Strecke 2005, gehört diese ebenfalls dazu. Ab 2015 hat mein Onkel Gottfried Hänchen mir immer mehr Aufgaben übertragen und 2017 die Leitung für die Laufstrecken übergeben. Bei der Ausschilderung unterstützen mich etwa 20 Helfer, darunter auch meine Frau. Zu deren Aufgaben gehören das Anbringen der Pfeile und Bänder an der Strecke und das Einsammeln dieser nach der Veranstaltung. Die meisten sind schon sehr lange dabei. Zum Beispiel die Familie Morche, sie unterstützt den ZGLW seit dem 1. Lauf (1974). Zu den langjährigen Helfern zählen ebenfalls Roland Passig, Bernd Ladisch, die Gebrüder Große, Falko Wenzel mit seinem Team und Hubertus Kürzel. Dazu kommen noch zahlreiche Helfer für die Verpflegungs- und Kontrollstellen.“

* Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf

DIE VORBEREITUNG

„Die Kontrolle der Laufstrecken beginnt, je nach Wetterlage und Beschaffenheit der Wanderwege, Ende Februar, Anfang März. Die Pfeile und Bänder werden in der ersten Aprilwoche unter den Helfern verteilt. Zusammen mit Tackern und den dazu gehörigen Nadeln. In der Woche vor dem Gebirgslauf werden die Strecken nochmals überprüft.
Die großen Schilder in den abgelegensten Regionen des Zittauer Gebirges, werden von mir eine Woche vorher angebracht. In der Woche des Gebirgslaufes werden die restlichen an den Strecken verteilt. Die ersten Streckenmarkierer beginnen am Mittwoch mit der Ausschilderung. Die Letzten je nach Feierabend erst am späten Freitagnachmittag.
Am Vortag erfolgt noch einmal eine Überprüfung. Der Tag der Laufveranstaltung beginnt um 4.30 Uhr mit einer Streckenkontrolle. Alle wichtigen Punkte werden in Absprache mit Gottfried Hänchen nochmals abgefahren. Dazu gehören auch die Schranken im Wald, welche geöffnet und gesichert werden.
Spätestens am Montag nach dem Gebirgslauf beginnt das Einsammeln der Pfeile und Schilder. Die meisten sind bis zum darauf folgenden Mittwoch von den Zweigen und Bäumen entfernt. Im Großen und Ganzen bin ich ~50 Stunden, an 10 bis 14 Tagen unterwegs. Dabei lege ich über 300 km mit dem Moped zurück, dazu kommen zusätzlich noch 60 km mit dem Auto. Der Rest wird zu Fuß zurückgelegt.“

NOCH 6 KM

↑ Streckenpfeile 2023

Materialverbrauch

pro Jahr ~850 Pfeile und Bänder
ca. 40 Streckenschilder, 50 × 70 cm
(mehrjährige Nutzung)

Tee
Apfelschorle
Wasser

11
ZGLW – VERPFLEGUNGSSTELLEN KOORDINATION

Seit 1984 arbeitet Andrea Dunkel bei der Organisation des ZGLW mit. Zuerst für den DTSB später für den Oberlausitzer Kreissportbund. Ab 1989 liegt die Verantwortung über die Verpflegung der Läufer und Wanderer zum größten Teil in ihren Händen. Für die Laufveranstaltung sind insgesamt 11 Verpflegungsstellen vorzubereiten und zwei Getränkestützpunkte, die durch das DRK abgesichert werden, zu koordinieren.

Was gibt es?

Äpfel, Mandarinen, Zitronen, Kekse, Bananen, Traubenzucker, Zwieback, Müsliriegel, Schokolade
Tee, Cola, Limonade, Wasser, Saftschorle, Haferschleim, Bier
(ab Stadtweg Lückendorf)

TISCHLEIN DECK DICH !

35 km

Übersicht | Lauf

7,5 km	Ameisenberg | Katzenkerbe
17 km	Abendröte Oybin, Getränkeausgabe DRK – Geldsteinweg und Teufelsmühle
35 km	Angstkorb Waltersdorf Wache Waltersdorf Kittschuppen Jonsdorf Abendröte Hain | Oybin Stadtweg Lückendorf Wanderparkplatz Eichgraben Getränkeausgabe DRK – Geldsteinweg und Teufelsmühle
50 km	Angstkorb Waltersdorf Schützenhaus Herrenwalde Stožek CZ (Schöber) Wache Waltersdorf Kittschuppen Jonsdorf Abendröte Hain | Oybin Stadtweg Lückendorf Wanderparkplatz Eichgraben

Entwicklung der Verpflegungsstellen

Ursprünglich (1974) befanden sich Start und Ziel im Sportzentrum von Fortschritt Lautex an der Goldbachstraße in Zittau. Dort wurde die Versorgung der Teilnehmer an den 15 und 30 km
Laufstrecken mit Feldküchen im Sportareal (NVA – Erbsensuppe) und am Forsthaus Hain mit Tee bewerkstelligt. Durch die Veränderung der Strecken kamen neue Verpflegungsstellen dazu. 1981 fielen die 50 km weg und bei den 30 km waren noch ein Versorgungspunkt an der damaligen Jugendherberge „Hilde Coppy“ in Jonsdorf und am Scharfenstein bis 1988. Ab 1989 erfolgte der Start auf der Arthur-Neumann-Straße vor dem Olbersdorfer Volksbad. 1990 wurden die 7 und die 35 km eingeführt und 1997 wurden aus den 15 km, 17. Ab 1994 findet der Start im Sportzentrum Olbersdorf statt und dient seitdem als Ausgangspunkt für die Vorbereitung, Verteilung und Belieferung der Lebensmittel an die Verpflegungsstellen.

→ Verpflegungsstelle Abendröte 2013

↓ Vorbereitung für den Imbiss Familie Elstner

Wer sind die Helfer im Wald an der Strecke?

Am Anfang in den 1980er Jahren kamen die Helfer aus den Vereinen der einheimischen Industriebetriebe wie z. B. der BSG Fortschritt Lautex, TSV Großschönau, TSV Waltersdorf, BSG Niederoderwitz, TSG Olbersdorf und Robur Zittau.
Nach 1990 sind viele dabei geblieben, um die Verpflegungsstellen abzusichern. Sportfreunde, Familie, Arbeitskollegen und Nachbarn wurden angesprochen, um Ersatz zu finden, wenn man selbst verhindert war. Viele, die einmal an einer Verpflegungsstelle mit dabei waren, helfen im folgenden Jahr wieder mit, soweit es sich zeitlich einrichten lässt.

EINE KURZE VORSTELLUNG DER EINZELNEN VERPFLEGUNGSSTELLEN

WER DECKT DEN TISCH?

50 Jahre – Wanderparkplatz Eichgraben | Kontrolle Getränke | Verpflegung

Zuverlässig wie ein Fels in der Brandung 50 Jahre lang – letzte Verpflegungsstelle der 35 km und jetzt auch der 50 km, die Betreuung liegt in der Hand der Sportfreunde Christian Morche und Markus Schubert. Ursprünglich war hier nur eine Kontrolle, doch bald wurde auch ein Verpflegungsangebot gewünscht. Inzwischen gibt es das ganze Spektrum von Haferschleim bis zu einem „aufbauenden Schluck Bier“ für die letzten Kilometer bis in Ziel. Nicht selten helfen die Kinder und Enkel mit und sind in den darauf folgenden Jahren dabei geblieben. Später haben sie die Verpflegungsstelle übernommen und sind so wie ihre Großeltern mit Leidenschaft dabei. Der Termin des Zittauer Gebirgslaufes wird oft sofort nach der Bekanntgabe für das nächste Jahr eingetragen, um auch wenn man inzwischen den Wohnort weit entfernt von Zittau hat, dabei zu sein.

Stadtweg, P. Mönch + Helfer →

Stadtweg Lückendorf

Eine ähnlich einzigartige und lückenlose familiäre Tradition gibt es bei der Verpflegungsstelle am Stadtweg Eichgraben durch die Familie Mönch.

← Feldküche

37 km

Angstkorb Waltersdorf

Diese Verpflegungsstelle ist in fester Hand der Familie Böhmer und dort ansässigen, sportbegeisterten Nachbarn. Töchter und Enkel wurden seit frühester Jugend eingearbeitet und von der Gebirgslaufbegeisterung angesteckt. Wenn es irgendwie geht, wird zur Oma ins Zittauer Gebirge gereist, an der Verpflegungsstelle mitgeholfen und für Stimmung durch Anfeuern und Applaus gesorgt.

↑ Kommen die Läufer bald?
2023

→ Vitamin C

38 km

Rübezahlbaude | Wache Waltersdorf

Seit Errichtung einer Kontroll- und Verpflegungsstelle am Fuß der Lausche betreute diese, die Familie Schäfer. Vor etwa 4 Jahren wurde der Staffelstab an die Familie Seiler in Waltersdorf erfolgreich weitergereicht.

↑ Waltersdorf Wache 2023

→ Verpflegungsstelle Abendröte 2013

39 km

Schützenhaus Herrenwalde
Stožek CZ (Schöber)

Diese beiden Versorgungspunkte sind als Letzte und erst durch die wieder neu aufgenommenen 50 km dazu gekommen. Engagiert werden diese Stellen durch die Waltersdorfer Schützen und auf dem Schöber (Stožek) durch Sportfreunde des KČT aus Tschechien und des Oberlausitzer Kreissportbundes betreut.

WO IST DIE SONNE?

WO BLEIBEN DIE LÄUFER?

Abendröte Oybin | Hain

Unterhalb der Gaststätte Abendröte in Oybin (Hain) arbeitet ein langjähriges und erfahrenes Team, ursprünglich Mitglieder der TSV Großschönau. Seit ca. zwanzig Jahren kümmern sich Roland und Hannelore Krause um die vorbei kommenden Läufer. Ursprünglich war die Verpflegungsstelle am Forsthaus Hain, einige Jahre mit eigener Feldküche. Später wurde sie an die Gaststätte Abendröte verlegt, wo sie sich auch in diesem Jahr befindet.

↑ Verpflegungstelle Abendröte 2023

→ 2013

41 km

Kittschuppen Jonsdorf

Eine ebenso besondere Geschichte gibt es über die Verpflegungsstelle am sogenannten Kittschuppen in Jonsdorf zu berichten. Früher wohnte Familie Sperlich im Kroatzbeerwinkel in unmittelbarer Nähe, unendlich sportbegeistert und engagiert, ebenso die Töchter, Schwiegersöhne und Enkel.
Lotti – auch Gebirgslaufomi genannt, feiert in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag und wird selbstverständlich wieder an der Verflegungsstelle mit dabei sein. Tochter Sabine reist aus Norwegen an und gemeinsam wird die Familie das fünfzigjährige Gebirgslaufjubiläum zu einem besonderen Ereignis an „Ihrer Verpflegungsstelle“ machen. Auch hier ist der Nachwuchs für die nächsten Jahre eingearbeitet und eine ansteckende Begeisterung für diese Form der Verpflegung der Sportler konnte beobachtet werden.

↑ 3 Generationen – Oma Lotti, Tochter Sabine und Enkelin

← Verpflegungsstelle Jonsdorf 2023

42 km

VIELEN DANK FÜR DIE HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

Für den reibungslosen Ablauf des Zittauer Gebirgslauf und Wandertreffs stehen den Organisatoren rund 250 Helfer zur Seite. Die Palette reicht dabei von Kampfrichtern, Ordnern und Helfern an den 11 Verpflegungsstellen über Sicherungskräfte an Straßen, der Lauf- und Wanderstrecken bis hin zum DRK, der Bergwacht und der Polizei. Hilfe und Unterstützung erfahren die ZGLW-Organisatoren vom Landkreis Görlitz, der Stadt Zittau sowie von den Gemeinden Olbersdorf, Oybin, Jonsdorf, Waltersdorf und Großschönau. Darüber hinaus leisten zahlreiche Sponsoren aus der Region sowohl finanzielle als auch materielle Unterstützung.

Bauhöfe

Genauso wichtig ist die zuverlässige Unterstützung durch die Bauhöfe der Gebirgsgemeinden Olbersdorf, Jonsdorf, Oybin und Großschönau, die den Transport zu Verpflegungsstelle Katzenkerbe übernehmen oder die Verkehrsschilder für den Gebirgslauf aufstellen.

Forstbetrieb der Stadt Zittau

Seit vielen Jahren besteht eine sehr enge Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb der Stadt Zittau insbesondere mit Frau Bültemeier und Herrn Peisert, welche rechtzeitig die Waldarbeiter und ihre Maschinen von den Lauf- und Wanderstrecken fern halten oder Informationen weitergeben, wenn auf Grund von Baumaßnahmen eine Veränderung der Streckenführung notwendig ist.

↑ Streckenhelfer – nach den Radfahrern ist kein Läufer mehr unterwegs

→ DRK im Stadion Olbersdorf

↓ Weißer Pestwurz

DRK

Herausragend ist die Zusammenarbeit mit dem DRK unter der Leitung von Steffen Ridder – bei der Belieferung der Verpflegungsstellen, Kochen des Tees, Ausgabe der Getränke und der medizinischen Versorgung vor Ort. Auch hier gibt es einen festen Stamm an Mitarbeitern. Seit langem besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Helfern des Gebirgslaufes, die geprägt ist von gegenseitiger Hilfe und Wertschätzung.

Unterstützung der Verpflegungsstellen

Unbedingt zu erwähnen sind die Hilfe und Unterstützung der Grenzbaude in Waltersdorf, seit Jahrzehnten wird hier Tee und Haferschleim für die Verpflegungsstellen Angstkorb und Wache zubereitet, Material gelagert u.u.u. Ohne der freundlichen Unterstützung durch die Rübezahlbaude und die Gaststätte Abendröte wäre Vieles nicht möglich und sie sind gleichzeitig eine große Unterstützung für die Betreuer der Verpflegungsstellen.
Nicht alle können hier genannt werden, unverzichtbar sind die Helfer für die Organisation und Durchführung des Gebirgslaufes, die mit ihrer Erfahrung und Flexibilität die logistischen Arbeiten für Vor- und Nachbereitung, den Transport unter anderem bewältigen. Der Volleyballverein Zittau 09 e. V. hilft seit vielen Jahre beim Transport, an den Verpflegungsstellen und wo manchmal unter Umständen plötzlich „Not am Mann“ ist.
Jedes Jahr ist es eine Freude, mit so vielen Helfern (~60 beim Lauf) den Wettkämpfern ein sportliches Erlebnis im Zittauer Gebirge schaffen zu können.

44 km

IMPRESSUM

Oberlausitzer Kreissportbund
Käthe-Kollwitz-Straße 22
02827 Görlitz

Satz | Layout	OKSB
Druck	Graphische Werkstätten Zittau GmbH
Schriftart	Dince, Library 3 AM,
Text	R. Seifert, J. Mierdel, A. Dunkel, A. Geißler, M. Springer, Hompage ZGLW
Bilder	R. Thiel, M. Ullrich, St. Scholz, A. Dunkel J. Mierdel, A. Geißler
	2024